



Das Fach Englisch wird in der Sekundarstufe II an der Marienschule als dreistündiger Grundkurs in der Einführungsphase und als dreistündiger Grundkurs bzw. als fünfstündiger Leistungskurs in der Qualifikationsphase unterrichtet. Der Unterricht orientiert sich dabei an dem Kernlehrplan für die Sekundarstufe II (2013) und am schulinternen Curriculum. Zudem gibt es in der Einführungsphase die Möglichkeit einen zweistündigen Vertiefungskurs zu wählen.

Das Ziel des Englischunterrichts der Sekundarstufe II an der Marienschule ist, dass die Schülerinnen und Schüler interkulturelle Handlungsfähigkeit erreichen, mit der sie den heutigen gesellschaftlichen Anforderungen z.B. im Studium oder in der Berufswelt gut und sicher begegnen können. Dies soll u.a. über die Beschäftigung mit authentischen Texten und der Kultur und Lebenswirklichkeit in verschiedenen englischsprachigen Ländern erreicht werden. Zudem wird auch Englisch als heutige *lingua franca* mit verschiedenen Varietäten und Entwicklungen betrachtet und der eigene Sprachlernprozess reflektiert (*language awareness*).

Der Englischunterricht in den vier Quartalen der Einführungsphase dient zunächst dem wiederholenden und festigenden Abgleich unterschiedlicher Voraussetzungen, indem vielfältige Lerngelegenheiten geboten werden. Im Rahmen der Themen „*Being young: Good times, bad times*“, „*Teenage dreams and nightmares*“, „*Getting involved – locally and globally*“, „*Going places – intercultural encounters abroad*“ werden die verschiedenen funktionalen kommunikativen Kompetenzen (Hörverstehen / Hörsehverstehen / Leseverstehen / Sprechen / Schreiben / Sprachmittlung) mit Hilfe verschiedener Medien und Texte (z.B. *songs*, ein Jugendroman, *articles*, Film) gefördert und im Rahmen von zweistündigen Klausuren überprüft. Die letzte Klausur in der Einführungsphase wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

Am Ende der Qualifikationsphase sollen die Schülerinnen und Schüler der Marienschule eine sehr selbstständige Sprachverwendung des Englischen

erreichen. Dies gilt sowohl für die Schülerinnen des GKs als auch des LKs, wobei letztere sich gründlicher und selbstverantwortlicher mit Texten und Medien auseinandersetzen. Die in der Einführungsphase erworbenen Text- und Medienkompetenzen werden erweitert und verstärkt, indem sich die Schülerinnen und Schüler u.a. mit Gebrauchstexten wie politischen Reden oder Sachbuchauszügen, mit lyrischen Texten (z.B. ein zeitgenössisches Drama, im LK ein Drama von Shakespeare), mit diskontinuierlichen Texten wie Cartoons und auch medial vermittelten Texten sowohl analytisch-interpretierend als auch produktionsorientiert auseinandersetzen.

Die funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen (s.o.) werden über die Behandlung der folgenden Themenfelder des erweiterten soziokulturellen Orientierungswissens erworben und überprüft: „*Connecting the global village: communication and lifestyles in a globalized world*“, „*The impact of the American Dream – then and now*“, „*East meets West: India and Britain today*“, „*This great stage of fools ... - Shakespeare in the 21st century*“, „*The individual and society*“, „*Towards a better world: utopia / dystopia in literature and film*“, „*Genetic engineering – blessing or curse?*“ (gilt nur für den LK). Im GK wird (auch als Entscheidungshilfe im Hinblick auf eine mögliche mündliche Abiturprüfung) die zweite Klausur in Q1 durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Im LK ist dies die zweite Klausur in Q2. Für die Schülerinnen und Schüler besteht zudem die Möglichkeit im zweiten Halbjahr der Q1 die erste Klausur durch eine Facharbeit im Fach Englisch zu ersetzen.

Die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit der Schülerinnen und Schüler spielen in der Qualifikationsphase eine besondere Rolle, da sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen Sprachenlernens erfahren und vermehrt selbstständig anwenden können, um die englische Sprache sicher in verschiedenen Kommunikationssituationen nutzen zu können. Diese Kompetenzen werden einerseits durch verschiedene methodische Zugänge im Un-



terricht (z.B. Rollenspiele, Diskussionen, Gruppenarbeit) gefördert, als auch durch verschiedene außerunterrichtliche Angebote wie Exkursionen (z.B. Fachexkursion der Lks nach London / Canterbury / Cambridge) und Besuche von englischen Theaterstücken unterstützt.

### **Differenzierung/individuelle Förderung**

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II bringen unterschiedliche Vorkenntnisse, Interessen, Fähigkeiten und persönliche Lernziele mit. Individuelle Förderung muss darauf abzielen, Defizite zu kompensieren und Stärken zu entfalten. Die individuelle Förderung sollte sich durch eine Lernerzentrierung auszeichnen.

Dem Abbau von Defiziten aus der Sek I trägt zum Beispiel der Vertiefungskurs in der EF Rechnung. Der Vertiefungskurs bietet Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die durch G8 verkürzte Zeit der Sekundarstufe I eine besondere Förderung der Basiskompetenzen, die für den Englischunterricht in der Oberstufe notwendig sind. Dabei wird besonders auf die individuellen Fähigkeiten und Wünsche der Schülerinnen und Schüler Rücksicht genommen.

Interessierten und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern der Q-Phase, die ihre Englischkenntnisse auch über den Unterricht hinaus erweitern möchten, bietet die Marienschule in jedem Schuljahr die AGs „Cambridge Certificate“ und „Berufsorientierte Fremdsprache – IHK“ an, die gezielt auf die CAE- und IHK-Prüfung (Sek II) vorbereiten.

Binnendifferenzierung erfolgt auch im Unterricht regelmäßig. Schülerinnen und Schüler lernen alle unterschiedlich und auch in unterschiedlichem Tempo. Um den Bedürfnissen aller gerecht zu werden, können Lehrerinnen und Lehrer unterschiedliche Aufgaben und Materialien bereit stellen, so dass jeder nach seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen lernen kann. Weitere Möglichkeiten der Binnendifferenzierung und individuellen Förderung im Unterricht sind zum Beispiel

- Schüler coachen Schüler, z.B. auch nach Phasen der Krankheit oder bei Unklarheiten suchen sich Schüler bewusst Experten zur Hilfe.
- Nach Leistungsmessungen beraten gezielt Experten die schwächeren Schüler bei der sinnvollen Korrektur
- Lernen durch Lehren: Schüler übernehmen nach Absprache kleine Unterrichtsphasen der Erklärung, Auswertung, Vermittlung etc.
- Stärkung der Verantwortung in Partner- oder Gruppenarbeit: Jeder ist für das Ergebnis verantwortlich, der Schüler, der präsentiert, wird durch Los bestimmt.
- Stationenlernen
- Zur-Verfügung-Stellen englischer Literatur
- verstärkte Feedback-Kultur